



Jelle Ebbe und die Weihnachtsbotschafter*innen

Jelle Ebbe sitzt am Fenster und schaut in den Garten. Es ist Dezember und bald Weihnachten. Jelle Ebbe liebt ja bekanntlich Weihnachten und alles was dazu gehört. Im eigenen Garten hängt schon eine weihnachtliche Lichterkette, die in der Dunkelheit wunderbar grün und rot leuchtet. Das Aufhängen der Lichterkette war gar nicht mal so einfach, mehr als einmal hatte Jelle sich darin verheddert. Aber nun hängt sie im Garten und Jelle schaut den Lichtern gern beim Leuchten zu. Auf einmal ertönt ein Klopfen an der Tür. Als Jelle öffnet, steht da eine junge Frau und lächelt freundlich. „Hallo, ich bin Desna. Ich bin deine neue Nachbarin!“ sagt sie. Jelle hält ihr begrüßend den Flügel hin. „Freut mich dich kennenzulernen, ich bin Jelle Ebbe.“ Als Desna sich auf einmal leicht verbeugt und die Handflächen aneinanderlegt, ist Jelle etwas verwirrt. Desna erkennt Jelles Verwirrung: „Oh, entschuldige. Ich komme aus Indien, dort begrüßen wir einander so.“ erklärt sie. „Aus Indien?“ staunt Jelle. Desna grinst: „Ja genau, aus dem schönen Indien. Aber nun bin ich hier in Deutschland. Und das auch noch zur Weihnachtszeit! Ich freue mich sehr darauf, euer Weihnachtsfest kennenzulernen!“ Jelle versucht zu verstehen was sie damit meint. Feiern nicht alle auf der Welt Weihnachten so wie hier? Auch später noch, als Desna schon längst verschwunden ist und Jelle Weihnachtskarten bemalt, grübelt Jelle noch immer. Wird Weihnachten in den Ländern dieser Welt anders gefeiert als hier?

Am nächsten Tag schlendert Jelle über den Wochenmarkt. Am holländischen Käsestand bleibt Jelle stehen und schaut zu Fiete in den Wagen. Jelle überlegt sich, Fiete einfach danach zu fragen, ob in den Niederlanden das Weihnachtsfest anders gefeiert wird. Gesagt, getan. Fiete erzählt, dass in den Niederlanden die Geschenke an die Kinder am 5. Dezember verteilt werden. Und zwar vom Nikolaus, der dort Sinterklaas heißt. Die Kinder in den Niederlanden stellen also ihre sauberen Stiefel neben den Kamin oder Ofen und legen ihren Wunschzettel hinein. Dann kommt Sinterklaas und befüllt die Stiefel. Der 24. Dezember ist dann in den Niederlanden ein normaler Arbeitstag, am 25. und 26. Dezember jedoch trifft sich die Familie zum gemütlichen Beisammensein und es wird lecker gegessen. Das alles hatte Jelle bisher nicht gewusst. Jelle staunt und bedankt sich bei Fiete am Käsestand.

Als Jelle weitergehen will, wird Jelle von einer Frau mit Einkaufskorb im Arm angesprochen, die am Käsestand alles mit angehört hatte. Sie stellt sich als Olga vor und möchte Jelle nun erzählen, wie Weihnachten in Polen gefeiert wird. Olga erzählt Jelle, dass das Weihnachtsfest in Polen Wígilia heißt. Eine besonders wichtige Tradition ist es dort, mit der Familie die Weihnachtsoblaten zu brechen. Dies sind dünne Gebäcke, die Bilder von Jesus und Maria oder dem Christkind zeigen. Vor dem Essen werden die Oblaten verteilt und jeder bricht jeweils die Hälfte von jemand anderem ab. Dabei wird sich viel Glück und Segen für das neue Jahr gewünscht.. Auch diese Weihnachtstradition ist ganz neu für Jelle. Als Olga sich schließlich verabschiedet, gibt sie Jelle eine Weihnachtsoblate mit auf den Weg, die sie aus ihrem Einkaufskorb zieht.

Zuhause angekommen packt Jelle holländischen Käse und die Weihnachtsoblate aus. Jelle freut sich, etwas über die Weihnachtsfeste in anderen Ländern gelernt zu haben. An diesem Tag ist Jelles Wissensdurst jedoch noch nicht gestillt. Im Internet macht sich Jelle über das Weihnachtsfest in Indien schlau. Dort steht, dass die Mehrheit der indischen Bevölkerung Hinduisten sind und kein Weihnachten feiern. Nur etwa 2,3 Prozent der indischen Bevölkerung sind Christen. Das allein sind aber schon 28 Millionen Menschen! Jelle liest, dass man in Indien keine Tanne, sondern einen Mangobaum oder eine Bananenstaude schmückt. Am Weihnachtstag gibt es dann ein großes Festessen mit Curryreis, Gemüse und Fleischgerichten. Jelle kichert, als dort steht, dass man in Indien eine Zitrone an das Oberhaupt der Familie verschenkt. Sie gilt als Zeichen der Verehrung.

Am nächsten Tag steht Jelle vor Desnas Tür. Ein kleiner Mangobaum im Topf steht zu Jelles Füßen. Diesen hatte Jelle extra für Desna besorgt, damit sie zu Weihnachten ein Stück Indien Zuhause hat. Jelle hatte auch noch eine rot-grüne Lichterkette um den Baum gewickelt, so wie die im Garten. Als Desna die Tür öffnet, leuchten ihre Augen. „Jelle! Das ist ja ein wunderbares Geschenk!“ ruft sie.

Ein paar Tage später überreicht auch Desna Jelle ein Geschenk. In dem kleinen Topf sind Desnas liebsten indischen Weihnachtsgerichte und Jelle freut sich sehr darüber.